

# **Christvesper Brenzkirche 24.12.2023**

## **1. Musik**

## **2. Votum/Begrüßung**

## **3. EG 54, 1-3 Hört der Engel helle Lieder**

## **4. Psalm**

Das Volk, das im Dunkeln wandert,  
sieht ein großes Licht.  
Denen im Land der Finsternis,  
leuchtet es hell  
Die Angst hört auf,  
Prügel werden zerbrochen  
alle Waffen werden verbrannt.  
Denn uns ist ein Kind geboren,  
ein Sohn ist uns geschenkt.  
Er wird ein Reich aufrichten  
aus Liebe und Gerechtigkeit  
und der Frieden wird ohne Ende sein:

Wolf und Lamm werden beieinander wohnen  
der Panther wird beim Böckchen liegen  
Ein Kind weidet Löwen und Rinder  
Der Löwe frisst Stroh wie das Rind  
Ein Säugling spielt vergnügt  
vor der Höhle der Otter  
Niemand tut Böses  
oder bringt Verderben  
denn alle erkennen Gott  
Darum mache dich auf,  
werde Licht, denn dein Licht kommt.  
Das Volk, das im Dunkeln wandert,  
sieht ein großes Licht.  
Für alle, die im Land der Finsternis wohnen,  
leuchtet es hell.  
aus Jes 9 und 11 und 60

## **5. Gebet**

## **6. Stille**

## **7. Musik Slava Chiumachenko**

**8. Lesung: Lk 2; Mt 2** (Thomas Erne, Ravensburger Kinderbibel)

**9. EG 37,1-4** Ich steh an deiner Krippen hier

## **10. Predigt**

Liebe Gemeinde,

der 4. Advent und Weihnachten fallen heute zusammen.  
Erwartung und Erfüllung.

Erwartung:

dass etwas geschieht,

was die Welt noch nicht gesehen hat.

Dass alle Welt in Frieden miteinander lebt.

Dass Tiere geschützt und die Erde geachtet werden.

Dass der Hunger aufhört und das Teilen beginnt.

Dass kein Unheil mehr geschieht auf der ganzen Erde.

Oder wie Jesaja sagt:

Dass Löwe und Lamm zusammen spielen

und das Kind vor der Höhle der Schlange,

ja, dass der Löwe Stroh frisst wie das Rind.

Es geht da nicht nur um ein Bisschen.

Es geht ums Ganze.

Advent. Erwartung.

Weihnachten - Erfüllung: Wir hören den Predigttext:

*Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn,  
geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan,  
5auf dass er die, die unter dem Gesetz waren,  
loskaufte, damit wir die Kindschaft empfangen.*

*6Weil ihr nun Kinder seid, hat Gott den Geist seines  
Sohnes gesandt in unsre Herzen, der da ruft: Abba,  
lieber Vater! 7So bist du nun nicht mehr Knecht,  
sondern Kind; wenn aber Kind, dann auch Erbe durch  
Gott. Gal.4,4-7*

Das Ganze jetzt nochmal in anderen Worten:

als Gott genug hatte

von Mord und Totschlag  
beschloss er,  
höchst persönlich  
Mensch zu werden,  
geboren zu werden  
von einer Frau  
und nicht von den Hirnen  
irgendwelcher Herren  
ein Kind  
und kein Hirngespinnst.  
Geboren werden,  
Mensch zu sein  
unter Bedingungen,  
die alle Menschen teilen,  
um endlich glaubwürdig zu sein  
und um die Herzen zu erreichen  
und die Augen zu öffnen  
damit alle sehen können,  
wie wunderbar das Leben ist  
wenn Liebe herrscht  
und nicht das Geld die Welt regiert  
wenn Menschen sich darauf besinnen  
dass sie denselben Ursprung haben  
den einen Vater  
die eine Mutter  
die eine Welt  
die eine Erde  
das eine Leben  
und sie als Kinder dieser Welt  
Geschwister sind  
und Erben mit Verantwortung  
für das, was ist  
und das, was kommt.

Mein Advent begann dieses Jahr im Sommer.  
Als ein junges Paar mit ihrem Kind  
an unsere Kirchentüre klopfte

und um Einlass bat.

Seit Jahren waren sie schon auf der Flucht  
und auch in Deutschland  
hatten sie noch keinen sicheren Ort.  
Die Frau war schwanger.  
Und die Polizei schon auf dem Weg,  
sie abzuschieben.

Wir sind zwar keine Herberge  
und einen Stall haben wir auch nicht,  
aber eine Ecke im Gemeindesaal  
konnten wir frei räumen.

Da waren sie für's erste sicher.  
Und noch bevor das Kind geboren war,  
kamen allerlei Engel  
und Hirten und Weise  
und brachten Geschenke,  
und versorgten die Drei  
mit dem, was sie zu geben hatten:  
ihre Zeit, ihr Können, ihre Zuwendung,  
ein Bett und einen Kinderwagen  
Heilung an Leib und Seele.

Das Ungeborene, die erschöpfte Mutter, der  
fürsorgliche Vater und die kleine tapfere Tochter  
setzten so viele Kräfte und Energien frei, dass sich  
inmitten widriger Umstände so etwas wie ein  
weihnachtlicher Glanz in unseren Räumen ausbreitete.

In dieser Zeit erfüllte sich für mich etwas:  
ein Traum von Kirche,  
in der Menschen Schutz und Hilfe finden,  
nicht nur Äußerlich, sondern von Innen her.  
Eine Zuflucht für Verängstigte und Verlorene -  
„Mühselige und Beladene“  
Ein Ort, der Hoffnung macht und Ruhe schenkt,  
ein Ort, an dem auch viele sich versammeln

die hier nichts verloren,  
aber viel zu geben haben  
Ein Ort gelebter Nächsten-Liebe.  
und damit meine ich nicht nur das Gebäude,  
sondern vor allem die Menschen, die hier leben

Eine syrische Frau, die vor Jahren  
im Flüchtlingscamp an der Roten Wand untergebracht  
war,  
und längst mit ihrer Familie woanders wohnt,  
sagte mir erst neulich wieder,  
die Kirche und der Killesberg  
sind ihre Heimat.

Dabei war sie vor kurzem erst in Syrien  
in ihrer zerstörten Heimat,  
die nicht mehr existiert.

Dort herrschen nach wie vor  
Gewalt und Anarchie.

Sie kommt zurück und sagt,  
der Killesberg sei ihre Heimat.

Und sie sagte auch warum:

Hier begann für sie ein neues Leben.

Als sie hier ankam vor 5 Jahren,  
waren alle Menschen freundlich,  
sodass sie dachte,

die Deutschen wären alle so.

Inzwischen hat sie Deutsch gelernt,  
und leider auch, dass das nicht überall so ist.

Aber wegen des guten Anfangs sagt sie  
als gläubige Muslimin:

Der Killesberg ist meine Heimat  
auch weil sie weiß,  
hier ist sie stets willkommen.

Aber zurück zu unserer Familie:

Als die Zeit des Kirchenasyls erfüllt war,  
war das Kind noch nicht geboren.

Die Familie wäre gern geblieben,  
denn sie hat hier Freundinnen und Freunde -  
eine neue Familie gefunden.

Aber sie mussten wieder  
in das Flüchtlingsheim,  
das von amtswegen  
für sie bestimmt war.

Und sie machten sich auf den Weg  
Die werdenden Mutter  
der liebende Vater  
und die tapfere Tochter.

Sie konnten jetzt  
Seit langer Zeit  
fürs erste mal  
erleichtert gehen  
und ohne Angst  
sich freuen auf das Kind.

Bald darauf wurde ein Mädchen geboren.  
Die Eltern - keine Christinnen -  
gaben ihr den Namen Mariam. Maria

Damit spannt sich für mich ein Bogen  
über Zeiten, Orte und Kulturen hinweg  
zu dem, was wir heute feiern:

Ein Kind wird geboren  
und mit ihm kehrt  
neues Leben bei uns ein.

Deshalb ist Weihnachten so wichtig.  
Weihnachten feiert ein Ereignis,  
das ganz alltäglich ist  
und doch höchst besonders.

So alltäglich,  
dass seine Bedeutung  
oft verborgen wird  
vom Wald aus Weihnachtsbäumen,  
Glitzer und Kommerz.

Und doch besonders  
weil wir alle Teil dieses Geschehens sind.  
Ein Kind wird geboren  
schutzbedürftig und bedroht  
von Herodesen, die um ihre Macht fürchten.

Gott wird Mensch.  
In Armut geboren,  
bedroht von Herodes,  
der um seine Macht fürchtet  
und unzählige Kinder töten lässt.

Auch das ist Weihnachten:  
der Kindermord in Bethlehem  
diese grausige Geschichte  
deren Teil wir sind,  
die Tag für Tag in dieser Welt geschieht  
Gott kann es nicht verhindern  
und ich kann nur noch schreien:  
Abba, wo bist du!!!?

Weihnachten erinnert mich daran:  
Dort in der Krippe!  
Ein Kind, von einer Frau geboren  
wie du und ich  
dein Bruder  
Jesus.  
Gott rettet.

Und Weihnachten heißt auch:  
Die Zeit ist erfüllt.  
Es ist genug  
mit dem Morden und Zerstören.  
Die Zeit ist erfüllt.  
Das Maß ist voll  
genug des Hasses und der Hetze,

der Lüge und der Ausbeutung.

Wir sind nicht länger Knechte  
und Erfüllungsgehilfen  
der Zerstörung unserer Lebensgrundlagen.  
Die Zeit ist erfüllt  
Gott wird Mensch  
damit wir endlich erkennen,  
was göttlich ist,  
was uns unbedingt angeht  
in dieser Welt:

Geboren werden und gebären,  
versorgt werden und versorgen  
geliebt werden und lieben  
beschützt werden und schützen  
aufgenommen werden und aufnehmen,  
anerkannt werden und anerkennen  
geachtet werden und achten...

Alle, die heute hier sind,  
sind Teil dieser Geschichte.  
Ihr alle seid geboren worden  
von einer Frau,  
ihr alle seid Söhne und Töchter,  
ihr alle seid Kinder Gottes,  
ihr alle seid  
nicht länger Sklaven fremder Götter,  
die da heißen Gier, Geld und Gewalt

Ihr alle seid Kinder:  
schutzbedürftig,  
liebebedürftig,  
anerkenntnisbedürftig,  
ihr seid abhängig  
und aufeinander angewiesen.



Ihr seid aber auch Erben  
das heißt, ihr seid in der Lage  
zu schützen,  
zu lieben,  
aufeinander zu achten  
Verantwortung zu übernehmen.

Wir alle sind Geborene.

Für die Philosophin Hanna Arendt  
ist dies eine, wenn nicht  
*die* entscheidende „*conditio humana*“  
der entscheidende Grund unserer Humanität.

Hanna Arendt sagt:

„Das Wunder, das den Lauf der Welt  
und den Gang menschlicher Dinge  
immer wieder unterbricht  
und von dem Verderben rettet,  
das als Keim in ihm sitzt  
und als „Gesetz“ seine Bewegung bestimmt,  
ist (schließlich) die Tatsache der Natalität,  
das Geborensein,  
welches die ontologische Voraussetzung dafür ist,  
daß es so etwas wie Handeln überhaupt geben kann.“

Hanna Arendt ist Jüdin  
und rückt die Weihnachtsgeschichte  
ins Zentrum ihres Denkens.  
Nicht die Sterblichkeit,  
nicht nicht das Heideggersche  
„in die Welt geworfen sein“,  
macht das Menschsein aus,  
sondern das geboren sein,  
das geliebt werden und lieben  
und damit das aufeinander angewiesen sein.  
Wir brauchen einander.

In unserer Welt läuft alles darauf hinaus,

unabhängig zu sein.

„Jeder für sich

und Gott gegen alle.“ (Werner Herzog)

Jede und jeder lebt und strebt

in ihrer und in seiner eigenen Welt

und denkt, das ist die Freiheit

und alles ist käuflich

Was dabei nicht bedacht wird,

was uns erst langsam dämmert

- weil Krankheiten der Seele,

Burnout und Depression

die Volkskrankheit des 21. Jahrhunderts,

nicht mehr zu übersehen

nicht mehr zu leugnen sind -

was uns also erst langsam dämmert,

ist, dass wir uns heillos überfordern

wenn wir uns nur auf uns beziehen

wenn wir uns nur uns selber gönnen

und nicht die Zuwendung,

die Liebe anderer.

Ich bin mir dann

selbst ausgeliefert,

der Sklave meines Perfektions-

und Unabhängigkeitswahns

Und ich bin zugleich

mein eigener Sklaventreiber.

Dem entkomme ich nicht.

Da gibt es keine Gnade

und keine Vergebung,

da zählt nur - ja was eigentlich?

was mein überstrapaziertes Ego

akzeptiert.

Was ist dann mit der

Freiheit der Kinder Gottes

gemeint?

Wenn ich auf die Weihnachtsgeschichte schaue,  
ist es ganz einfach:  
Maria sagt ja zum Leben,  
das in ihr entsteht.  
Sie ist mutig, beherzt  
und offen für das Neue.  
Josef sagt ja zu Maria,  
obwohl er nicht der Vater ist,  
der Autor, der Ideengeber,  
Ehre hin, Stolz her,  
und beschützt beherzt das Kind.  
Das Kind macht gar nichts  
und bringt doch die ganze Welt in Fahrt.  
Das Kind ist einfach da  
Einfach Liebe.

Gott ist Liebe.  
Aus Liebe wird Gott Mensch.  
Gott hat nichts zu schaffen  
mit den Göttern,  
für die wir Sterbliche sind,  
und die deshalb über uns bestimmen  
wie Sklavenhalter über Sklaven.

Gott wird Mensch aus Liebe,  
nicht um Menschen zu Knechten zu machen,  
sondern weil er ist wie wir  
weil wir sind wie er.  
Wie neu geboren.  
Schutzbedürftig,  
Liebesbedürftig,  
bedürftig nach Nahrung  
für Leib und Seele.  
Wir sind Kinder Gottes.  
Das hört nie auf.  
Das heißt aber auch:

Wir sind frei,  
zu lieben, zu schützen, zu ernähren.  
Wir sind nicht Eigentum oder Sklaven  
fremder Wünsche und Begierden,  
keine Knechte fremder Götter,  
sondern wir sind geliebt  
wie Kinder, neu geboren  
Kinder Gottes.

Erwartung und Erfüllung ereignen sich  
buchstäblich im Kleinen.  
An vielen Orten und zu allen Zeiten.  
Weihnachten ist überall,  
auch heute  
und dieses Fest erinnert uns daran.  
Allen Widrigkeiten zum trotz.

Und wenn wir dieses Jahr  
trotz aller Schrecken in der Welt  
Weihnachten feiern,  
dann deshalb weil wir nicht akzeptieren,  
dass die Welt nun mal so ist.

Hanna Arendt:

„Daß man in der Welt Vertrauen haben  
und daß man für die Welt hoffen darf,  
ist vielleicht nirgends  
knapper und schöner ausgedrückt  
als in den Worten,  
mit denen die Weihnachtsoratorien  
„die frohe Botschaft“ verkünden:  
„Uns ist ein Kind geboren.“

Die Zeit ist erfüllt  
es ist genug  
Gott wird Mensch.  
Ist das so schwer zu glauben?

Ich glaube nicht. Amen

## **11. Musik Slava Chiumachenko**

## **12. Fürbitten**

Christus, geboren für uns,  
mit den Hirten suchen wir dich.  
Mit den Engeln preisen wir dich.  
Mit den Weisen beten wir dich an.  
Mit Joseph und Maria lieben wir dich.  
Wir danken dir, dass du gekommen bist, um uns zu  
erlösen.

Christus, Sohn der Maria,  
als Menschenkind geboren wie wir,  
wir danken dir für alle Freude,  
die du uns schenkst.  
Für deine Liebe in unseren Herzen,  
für deine Gegenwart in unserem Leben,  
für alle Momente der Erfüllung und des Glücks.

Wir bitten dich für alle Menschen,  
die uns nahe sind und uns am Herzen liegen:  
für unsere Familien und FreundInnen;  
für die Kinder, die wir beschenken;  
für alle, die unser Leben hell machen.  
Segne sie und schütze sie.  
Hilf uns, füreinander da zu sein  
und denen nahe zu sein,  
die uns brauchen.

Christus, Retter und Friedefürst,  
wir bitten um Frieden in der Welt: um ein Ende von  
Gewalt und Krieg und Terror;  
um Frieden zwischen allen Völkern;  
um Einsicht bei den Mächtigen  
und Umkehr bei den Kriegstreibern.  
Wir bitten dich für die Menschen Israel,  
die entführten Geiseln  
und für die, die um sie bangen;  
für die Menschen in Gaza,  
die als menschliche Schutzschilder  
Tod und Terror ausgeliefert sind,  
für alle, die um Angehörige und Freunde trauern.  
Wir bringen den Krieg in der Ukraine vor dich

und das ungeheure Leid,  
das er über so viele bringt.  
Wir bitten dich für die Menschen,  
die auch heute Nacht von den Angriffen betroffen  
sind,  
Bewahre sie in allen Gefahren,  
und öffne Wege zu Gerechtigkeit und Frieden.

Christus, Licht der Welt,  
geboren in Armut und Ohnmacht,  
wir bitten dich für alle, die im Dunkeln sind.  
Die nicht wissen, was sie morgen essen werden;  
die Angst haben müssen um ihr Leben  
und um das ihrer Liebsten.  
Für alle, die ihren Kindern nichts schenken können;  
die heute Nacht kein Zuhause haben;  
denen die Welt ein finsterner Ort ist.  
Komm zu ihnen mit deinem Licht.  
Sende ihnen Menschen, die ihnen beistehen.  
Lass alle, die dich suchen, deine Nähe erfahren, und  
erfülle ihre und unsere Herzen mit Hoffnung und mit  
Barmherzigkeit.

Christus, Gerechter und Helfer,  
der Heil bringt und Leben,  
wir danken dir für alle,  
die jetzt für andere da sind:  
im Rettungsdienst,  
in den Krankenhäusern,  
auf den Pflegestationen,  
im Justizvollzug,  
überall, wo Menschen auf Hilfe und Zuwendung von  
anderen angewiesen sind.  
Wir bitten dich für sie um Kraft und Schutz,  
und dass die Freude von Weihnachten auch für sie  
aufleuchtet.

Christus, Heiland, Retter und Befreier,  
du bist das Licht in unserer Dunkelheit  
und die Hoffnung unseres Lebens.  
Dir vertrauen wir uns an,  
wenn wir gemeinsam weiterbeten

**13. Vaterunser**

14. **EG 27,1.3-6** Lobt Gott, ihr Christen alle gleich

15. **Informationen**

16. **EG 44,1-3** O du fröhliche